

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz  
**Band:** 68 (1913)

**Artikel:** Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2  
**Autor:** Liebenau, Theodor von  
**Kapitel:** Urkunde Nr. 420 bis 429  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Irrig druckte Bölssterli im Geschichtsfreund XXXV, 37—39 diesen Rodel statt nach dem Original nach einer Copie von 1632 ab, er beachtete auch nicht, daß die Jahrzahl 1353 auf Fiktion beruht und das ganze Stück, mit Ausnahme des Schlußes nur eine Uebersetzung des Rodels von 1331 ist.

### Nr. 420.

1332, 5. Februar (S. Agtentag), Münster.

Heinrich von Hecklingen, Mechtilde seine Gattin, und ihre Kinder, Johann und Heinrich, und Berchta, Tochter Hartmann des Meyers sel., verkaufen an Heinrich von Rinach um 22 ♂ Pfennig das Recklisgut in Kulm, welches 20 Viertel Kernen zinset.

Siegler: Jakob von Rinach, Propst zu Münster.

Trostburger Rechtsamen, Staatsarchiv Aarau.

### Nr. 421.

1332, 10. Februar.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster, entscheidet den Streit wegen des vom Bauamte des Stiftes in Luzern ange- sprochenen Zehntens in Adligenswil.

Stiftsarchiv Luzern.

Kopp, Geschichte V, 2, 1, 453.

### Nr. 422.

1332, 23. März, Schaffhausen.

Verleihung des Hofes Nunwil durch das Kloster Schaffhausen an Berchtold Rot.

Wir Johans von Gotz verhengede abt, vnd — — der convent gemainlich des gotzhuses alter Hailigen ze Schafhusen fant | Benedicten ordens in Choftentzer biftüm, künden vnd veriehen allen die disen brief ansehent oder hörent leſen, das wir | vnfern hof ze Nunnewil, der vnfers Gotzhuses eigen ift, den Elſe des Roten elich wirtin, dü vnfser eigen ift, ietze von | vns ze lehen hat, gelichen haben Berchtolde irem elichen fune, dem elteſten, der öch vnfser aigen ift, daß er in nah |

der selben Elfinen finer müter tode besitzen vnd haben sol alle die wile er lebt in allem dem rechte als er finer | müter vor gelihen ist, vnd als der brief hat, der ire daruber geben ist. Das ist das er haben sol in dem selben hove | ellü recht, dü ain maier vntzher gewonlich da gehebt hat, vnd das er vns vnd vnserm gotzhuse geben sol | ze zinse von dem selben houe ellü jar ze fant Gallen tult fünf phund núwer phenninge vnd darzu dienen | sol mit minnen vnd mit diensten nach dem rechte als vntzher gewonlich ist gewesen. Swenne öch der selbe | Berchtold ab dem houe stirbet, so sollen wir von im nemen ein höbt recht vnd ainen val als von andren | maiern die vf vnseren höuen gesessen fint; er sol öch lafzen vf dem houe, swene er dauon schaidet von | töde oder andern weg, vier halbü rinder ziehendü oder zwai vrichü, zwo halbe kūien oder ain vricle, ainen | erinen haven, ainen keffel, ain bette, ainen wagen vnd ainen pflug, vnd alles das derzu höret, von fitten vnd | gewonheit, vnd swas vns abe gat an den vorgeschriften dingem, das ion wir vorderen vnd gewinnen nah dem | rechte vnd gewonhait, die der hof vntz her gehabt hat. Swenne öch der selbe Berchtolt nah finer müter tode | nit enist, so sol der vorgen hof vns vnd vnserm gotzhuse lidig fin, also das kain fin geswistride noch erbe | kain ansprache darzu haben sol, wan das wir in denne befetzen föllen vnd mugen mit swem wir wellent; | beschehe öch das der selbe Berchtolt vor finer muter tode sturbe, swenne si danne nit enist, so sol der hof | vnserm gotzhuse lidig fin, als vorgeschriften stat. Och ist gedinget, vb der egenande Berchtold in fin vngenos- | schaft ain éwib nåme, dü ynfers gotzhufes aigen nit wäre, oder andern weg dem hove nit from noch nütze | wurde, das beschehe dar nah, so er den hof in genimet oder vor, swenne vns das ze wissen wirt, so sol er | von allem finem rechte fin an dem selben houe, vnd in friwnd lidig lafzen, das er noch kain fin erbe niemer kain | ansprache noch vorder mere daran gewinnen sol vnd ze ainer bestätunge aller der vorgeschriften dingem geben | wir disen brief mit vnseren beden Infigeln offenlich befigelt der geben wart in dem vor-

genanden vnserm | gotzhuse, do von Christes gebürte waren drúzehenhundert iar vnd drifzig iar, darnach in dem andern jare | an dem nechsten måntage vor mitten vasten, in dem fünfzehenden zinfiare Romer.

Das Siegel des Abtes hängt beschädigt; statt des Conventfiegels ist verkehrt in neuerer Zeit das Siegel Heinrichs von Hunwyl von c. 1470 angehängt worden.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXXV, 36—37.

### Nr. 423.

1332, 13. November, Zofingen.

Heinrich Walther und Wernher von Büttikon verkaufen das Rantzengut in Oberkulm an das Stift Münster.

Allen dien die disen brief anfechent oder hórent lesen kúnden wir Heinrich Walther vnd Wernher von Býttinkon, gebrýder, daz wir | bedachtlich vnd willeklich dur vnser noturft verköft, vnd ze köfenne gegeben han dem bescheidene manne hern Bvrchart Kýttingen, | kelner dez gotzhufes von Mýnster, an dez selben gotzhufes stat, ein güt vúr vnser lidig erb von dem vorgenanden gotzhus von | Mýnster, ierglich vmb drüe schilling phenninge ze zinse, daz lit ze Oberekulme, vnd heisset der Rantzen gýt, vnd ist geschetzet vür | drüe schýppoffen, daz buwent Wernher Rantz vnd — — Peters feligen fun Rantzes, vnd giltet ierlich sechs mýt kernen, vier malter | habern, drüe schilling pheningen, drý vafnacht hýnr, vnd sechs herbft hýnr, mit allem rechte, vnd mit allem nýtze, als wir es han | har gebracht, vmb nýn vnd hundert phunt phenninge Zouinger mýntz, dern wir von dem vor geschribenen hern Bvrcharten von | dez selben gotzhus wegen gewert fin gar vnd gentzklich, vnd hans in vnser nýtz bekert. Wir binden öch vns vnd vnser erben an | difem briefe, dez vorgenanden gotzhus von Mýnster rechte weren ze finne vmb daz selbe gýt ze allen ziten, yn an allen stetten | da si fin bedurfen es si vor geislichem, ald vor weltlichem gerichte, ald vßfert halb gerichtes, an alle geverde. Vnn ze einem vrkýn-

| de der vorgeschriftenen ding gebn wir dem vorgenanden  
gotzhuse von Münster dießen offenen brief, befigelt mit vnseren  
| vnd der erwirdigen herren, herrn Johanes von Büttinkon,  
probſtes, vnd hern Lvtoldes von Mellingen, kufsters von  
Zovingen ingefigeln. | Wir Johans von Büttinkon, probſt, vnd  
Lvtold von Mellingen, kuſter dez ſelben Gotzhufes von Zouingen,  
die vorgenanden, von | bette der vorgeschriftenen Heinrich,  
Walther vnd Wernher von Büttinkon, durch mer ſicherheit  
der vorgenanden dingen, henken | öch vnſer ingefigel an diſen  
brief. Diz beſchach ze Zouingen vor hern Johans hus von  
Büttinkon, ritters, do man zalte | von gottes gebürte zwö  
vnd drifſeg vnd drüzechenhundert jar, an dem nechſten vritage  
nach ſant Martis mes. Da ze | gegen waren Her Hug, kilher  
ze Altlifhouen, her Wernher Nvnliſt, her Chvnrad von Buchſe,  
her Dietrich von Meienberg, her Johans | von Biffingen,  
chorherren dez vorgenanden gotzhus von Zouingen, her  
Johans von Brittenöwa, her Wernher von Pheffinkon, Dietrich  
von Rvti, Lienhart von Rvda, Johans von Büttinkon, Wilehelm  
ſchvlmeiſter von Zouingen, Heinrich von Roth, | Heinrich von  
Badachtal, Chvnrat ſchriber von Surfe, vnd ander Erber lvt  
genuoge.

Die Siegel der Verkäufer hangen, von dem des Kustos  
ist nur der Herzſchild mit dem Schlüssel erhalten.

### Nr. 424.

1332, 13. November, Zofingen.

Heinrich, Walther und Wernher von Büttinkon quittieren  
das Stift Münster für 109 ₣ Pfennige herrührend vom Kaufe  
des Rantzengutes in Kulm.

Allen den die diſen brief ſechent odur hörent leſen nu  
oder harnach | künden wir Heinrich Walther vnd Wernher  
von Büttinkon, gebrüdern, vnd | fvrgechen offenlich mit diſem  
briefe, das wir mit rechter zal gar | vnd gentzlich büricht  
vnd gewert fin hundert vnd nün phunt guter | vnd gebürer  
phenninge Zouinger müntze vmb die ſchüpponen, fint |

gelegen ze obern Kulme, die genennit fint Rantzen gut vnd jerlich | geltent lechf mütte kernen vnd viere malter habern Zürich messes, die | wir recht vnd redelich fürkoufft han, vnd in rechtem kouffe | hin gegeben han vmb das vorgenante gelt dien erwirdigen herren | dem — — probste vnd dem — — capitel des gotzhuses fant Michahelf | ze Münster in Aergöwe, vnd han das gelt vnd die pfeninge gar | vnd gentzlich emphangen von hern Burcharte Schenken, der do | ze male kelner vnd pfleger was des vorgenanten gotzhuses | ze Münster, vnd des ze einer offenen fürgicht vnd eime waren | vrkunde dirre werschaft, so han wir die vorgenanten Heinrich | Walther vnd Wernher von Büttinkon, gebrüdere, vnserú ingefigel | gehenkút an disen brief vnd büschach disü werschaft ze | Zouingen in der stat des iares do man zalte von gottes | geburtte drützechenhundert vnd driffig iar, darnach in dem | andern iare, an dem nechsten fritage nach sant Martinstage.

Die beiden kleinen Rundsiegel hangen.

### Nr. 425.

1333, 17. Februar.

Genossenschaft zwischen Leibeignen Ritter Heinrichs von Heidegg und des Stiftes Münster.

Allen den, die disen brief lesent oder hörent lesen künd ich her Heinrich von Heidegg, ritter, daz ich bin | übereinkomen recht und redlich mit dem erwirdigen herren hern Jacob von Rinach, probst zu Münster | einer gemeinde der kinden Arnoldz Wisselings, der def gotzhus ze Münster ist, und Hemmun def | selben Arnoldz elicher Wirtinnen, du aber min ist, also daz du kint, du si nu hant und noch bi | ein andren gewinnent, sullen fin, helbu def gotzhuff zu Münster vnd helbu min und miner erben. | Diz beschach zu Münster in def vorgenanden herren hus hern Jakobz von Rinach. Her über han ich | geben disen brief befigelt mit minem ingefigel. Do man zalte von gottes gebürte drizehen | hundert jar und driffig jar,

dar nach in dem dritten jarē an der mittwuchen zü ingender  
| vaſten.

Das Siegel fehlt.

Archiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

### Nr. 426.

1333, 7. März.

Priorin und Convent zu Adelhausen verkaufen an das Stift Münster um 80 Mark Silber den achten Teil des Leyenzehntens und ihren Teil des Bannes in Augheim.

Wir swester Elsebette von Phorre priolin und der con-  
vente gemeinlich des closters ze Adelhusen bi Friburg in  
Brisgōwe, in Costenzer bischtūme, der bredier ordens, tūn kunt  
allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir  
mit unser aller gemeinem rate und einhelligem willen durch  
notdurftigen nuz und frommen unsers vorgenanten closters  
disù güt und gelt allù dù hie nach geschrieben stant haben ze  
köffende gegeben mit gütem bedachtem müte reht und redelich  
eines rehten köffes lidig und lere und unverkünbert und uf-  
gegeben lidecliche usser unserm gewalte den erberen herran  
dem probeste und dem ca(m)pittel gemeinlich der stiffe ze  
Münster in Ergōwe in Costenzer bischtume, in iren gewalte  
und in ir nuzzelich gewer in und allen iren nachkomenden  
ewecliche ze habende und ze niessende umbe sehzeg marke  
lötiges silbers Friburger geweges, und sin öch wir des selben  
silbers ganzlich von in gewert und haben das selbe silber in  
unsfern und in unsers closters notdurftigen nutz und frommen  
bekeret und angeleit, und sint dis dù güt und gelt dù wir in  
haben ze köffende gegeben: ein ahtodeteil des leygen zehenden  
ze Oughein mit dem so dar zü höret ane geverde, und unsfern  
teil den wir hatten und unser was an dem banne ze Oughein  
und öch an dem so dar zü hoeret ane geverde, das erbe ist  
von der probestige ze Costenze und da von man der selben  
probestige jergelich git ze einem erbe ahzehen pfenninge und  
ein phunt phenninge baseler münze jergeliches zinses, ein hus

und ein garte dar an ligent öch ze Oughein in dem dorfe, da von git Cūnrat der graue jergelich einluf schillinge Núwenburger phenninge und drù hünre, ein garte lit vor Cūnrat Brüschen huse über, da von Heini Jeckins jergelich git aht schillinge phenninge der selben münze, ein garte lit da bi da von git Else Brüschin jergelich vier schillinge phenninge der selben munze, ein hus und ein garte da von git dù Range-willerin jergelich fünf schillinge phenninge der selben münze und zwei hünre, ein hus und ein hovestat, da von git Cüni Hawart vier schillinge phenninge jergelich der selben münze, ein hus und ein hovestat da von gebent jergelich Cüni der graue und der Norsinger fünf schillinge phenninge der selben münze und zwei hünre, ein hus und ein houestat, da von git Clügerman jergelich einen schillinge phenninge der selben münze, der Rüteliebinun lehen da von git dù Rüteliebin jergelich einen schillinge phenninge der selben münze und zwei hünre, ein stückeli reban an der steingrüben, da von git Rüdeger Regenolt jergelich einen schillinge phenninge der selben münze, und ein stückeli reban an schiltegge, da von git Berschi Schultheis jergelich einen eimer rotes wines, und ligent disù vorgenanten güt und gelt allù ze Oughein in dem dorfe und in dem banne; wir haben öch gelobet für uns und für alle unser nachkomenden und für unser vorgenante closter den vorgenanten herran dem probeste und dem campittel gemeinlich der vorgenanten stifte ire und alle irre nachkomenden und irre vorgenanten stifte wer ze sinde nach rehte der vorgenanten güt und gelt aller an allen den stetten da si des bedurfent ane allen iren schaden iemer me gegen allermengelichem also das da von enkein zins noch enkein ander reht gat wan der probestige ze Costenze ir vorgenante zins ane alle geverde, und haben öch gelobet für uns und für alle unser nachkomenden und für unser vorgenante closter disen vorgeschriften köf und dis ding ganzlich stête ze habende und verzihen uns für uns und für alle unser nachkommenden alles rehtes und gerichtes geistliches und weltliches und aller der genaden und aller der briefe und aller der dinge so wir ieze haben oder

noch gewinnen oder gewinnen mohten von bebesten, von bischoffen, von legatun, von keisern, von künegen oder von iemanne, er si geistlich oder weltlich da mitte wir oder unser nachkomenden oder iemanne von unsern wegen wider disen vorgeschriftenen köf in dekeinen weg getün mohten oder schaffen getan nu oder hie nach mit worten oder mit werken oder mit dekeinen sachen dekeine wis ane alle geverde; har über ze einem urkunde das dis vorgeschriven ding alles war und stête belibe ane alle geverde, so haben wir dū priolin und der convente gemeinlich des vorgenanten closters unserù beidū ingesigle gehenket an disen brief. Dirre brief ist öch durch unser bette mit der burger von Friburg ingesigel besigelt ze einem urkunde, hie bi waren dise gezüge brüder Hartman von Baldewilre, commendüre des Tüschenhuses ze Friburg, her Johannes Sneweli, dem man spricht der Gresser, ein ritter, Johannes Rün von Valkenstein Rüdolf der Turner, Morhart und ander erbere lüte genüge. Dirre brief wart gegeben ze Adelnhusen in dem vorgenanten closter in dem jare do man zalte vou gottes geburte drüzechen hundert jar und drü und drisseg jar ane sante perpetuwen tage in dem merzen.

Karlsruhe, General-Landesarchiv, 19/18.

Eine Kopie findet sich in Gerung von Blauenstein, liber capellanorum ecclesie Basiliensis. Vgl. Mone, Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins IV, 380.

### Nr. 427.

1333, 24. März.

Das Stift Münster verkauft an das Kloster Wettingen Güter in Nieder-Rohrdorf.

Allen dien die disen brief ansechent oder hörent lesen künden wir Jacob von Rinach, probst vnd daz capitel des gotzhuses ze Münster in Ergöwe, daz wir bedachtklig vnd willenklich verköfet vnd ze köfenne gegeben han vür lidig | eigen dien erberen vnd geislichen lüten abt Jacob, vnd dem

conuente des gotzhufes ze Wettingen grawes ordens | vnd  
 geben inen öch an disem briefe dý gûter, dý hie nach geschriften  
 stant vnd ligent ze Nidern Rordorf, dý | Schönbrote waren  
 von Mellingen dero eis buwet Chvnrat Holtzrýti, vnd giltz  
 sechs mvt kernen, sechs vierteil | roggen vnd ein malter habern  
 vnd hvnre vnd eiier. Daz ander gvt buwet Anna Lopina,  
 vnd giltet driie mvt | kernen, vnd ein malter habern vnd  
 hvnre vnd eiier, mit allem recht vnd mit allem nützze, als  
 wir es har | hein gebracht, vmb zwentzzig vnd hundert phunt  
 pheningen gewonliches mvntz, dero wir von inen gar vnd |  
 gentzklich gewert sin, vnd hans in vnsers gotzhufes von  
 Mvnster, des vor genanten, nvtzz bekeret. Wir | leben öch  
 dien vorgenanten, dem abthe, vnd dem conuente des vorge-  
 schribenen gotzhufes ze Wettingen, vnd | ir nachkomene an  
 des selben gotzhufes stat, vür vns vnd vür vnser nachkommen,  
 an vnsers gotzhufes stat von | Münster, des vorgenanten, rechte  
 weren ze finne an allen stetten, da si fin bedurfen. Vnd ze  
 einem ewigen vr | künde der vorgeschribenen dingen geben  
 wir die vorgenanten Jacob von Rinach, probst vnd daz capitel  
 | dez gotzhufes ze Münster, des vorgenanten, dien vorgeschri-  
 benen erbern lüten, dem abthe vnd dem con- | uente dez  
 gotzhufes ze Wettingen, des vorgenanten disen offenen brief  
 mit vnsfern ingefigeln be- | figelt, der gegeben wart ze Münster,  
 do man zalte von Gottes gebürte drützechen hundert iar, vnd  
 | drissig iar, dar nach in dem dritten iare, an vnfrer fröwen  
 fant Mariun abend in mertzen. Da | zegegen waren her  
 Jacob von Rinach, kilchherre ze Eggenhein, her Dietrich der  
 fchnider, her Johans von | Ravenspurg, her Jacob der fchnider,  
 Chorherren ze Münster, her Burchart von Küttingen, kelner  
 dez selben gotzhu- | ses ze Münster, Hug von Sekkingen, Arnold  
 Haltkessel vnd Johans der smit von Mellingen, vnd ander  
 erber | lüte genüge.

Die beiden Siegel von Propst und Capitel hangen.

Original im Archiv Wettingen, Nr. 388.

Gedrucktes Archiv Wettingen 16 fol. 1196.

## Nr. 428.

1333, 30. November.

Propst Jakob von Rinach vergibt dem Stift Münster Leibeigene.

Allen die disen brief lesent oder hörend lesen künden wir Jacob von Rinach probst ze Münster, daz wir geben han | willenklich dur got vnd dur únser und únser vordren sele heil und geben an diem brief an daz gotzhus ze | Münster frö Katherinen Chünratz dez ammans tochter von Rinach, die da ist Heinrichs eilichü wirtin dez Hübers von | Aermense, also daz si und ir kint, die si nu hat old ir har nahe (!) werdent, dezselben gotzhus fin fullen, alz | ander lüt, die daz gotzhus von Münster hat, und sol si nieman vogten noch stüren, wan dazfelbe gotzhus | vor uz bühept, daz si und ir kind únser fint und fin fullen, die wil wir leben, und so wir nüt en- | weren, so find si dem gotzhus lidig, alz da vor gescriben ist. Diz beschach in únser probstige stuben cze | Münster. Har über ze einem urkunde han wir gen der vorgenanten Katherinen disen brief besigelt | mit unferm ingefigel, du man zalte von gottes gebürte drüzechen hundert jar vnd drifig jar dar | nach in dem dritten jare an fant Andrez tag.

Das Siegel hängt als Bruchstück.

Archiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

## Nr. 429

1334, 15. März.

Conrad Fischerbach und seine Söhne verkaufen an das Stift Münster einen achten Teil des Layenzehntens in Augheim um 40 Mark Silber.

Allen dien die disen brief ansehent oder hörent lesen künden wir Cünrat Vischerbach, ein edel knecht, Johannes und Cünrat sin sün, das wir einhelleklich und mit wolbedahtem müte ze kofende han gegeben und an diseme brief verköfen und geben reht und redlich dien erwirdigen herren

dem . . probste und dem . . capittel der stift ze Münster in Ergöwe in Costenzer bistome ze der selben stift handen einen ahtoden teil der leyen zehenden in dem kilchspel ze Oughein an wine an korne an höwe und an allem deme das dar zu höret ane geverde und unseren teil des bannes in dem selben kilchspel das wir ze rehtem erbe hatten von der tünbrobstie ze Costenze umb ein phunt wahses jergelichs zinses. Die vorgenannten zehenden unde ban han wir inan gegeben und gebens inan an disem brief frilich und lideklich usser unserre hant in ire hant usser unserre gewalt in iren gewalt mit aller der gewarsami und ehafti, dù da zu notürftig ist umbe vierzig mark lötiges silbers Núwenburgerre geweges der wir von inan gar und genzelich gewert sin unde in unseren nutz und fromen han bekeret und also das si dem fromen rittere hern Peter von Ampringen und sinen erben jergelich da von geben und rihten sehs phunt phenninge ze Núwenburg genger und geber ze sant Martins tage. Wir geloben öch für uns und unser erben dien vorgenannten herren dem . . probste . . dem . . capittele und allen iren nahkommenen der vorgenannten zehenden und bannes mit allem deme das da zu höret ze werende und reht wern ze sinde jemer mē gegen menlichem unde an allen stetten da si sin notürftig wurdin als reht ist ane geverde; und also das si enkeines rehtes noch zinses da von gebunden sin ze tunde noch ze gebenne won des phundes wahses an die tün probstie ze Costenze unde der sehs pfunden phenninge hern Petern von Ampringen oder sinen erben als da vor bescheiden ist unde verbinden uns und unser erben dar zu mit disem brief; öch verzihen wir uns mit disem gegenwürtigen brief für uns und unser erben aller der ansprach unde alles des rehtes so wir an die vorgescrivenen zehenden unde ban wilunt hatton oder iemer gewinnen möhtin mit de keinen sachen ane alle geverde, dar zu verzihen wir uns alles geischlichen und weltlichen gerichtes unde alles rehtes es si stette reht lantreht fri reht gewonlich reht oder burger reht unde sunderlich unde gemeinlich aller der ursöche und aller der dinge mit dien wir unser erben oder ieman von unserren wegen

den vorberetten köf in kein wis gewiderten möhtin oder zer-drennen nu oder har nahe ane alle geverde. Und das dü vorgescribenen ding ellú war und stete beliben so han wir die vorgenanten Cünrat Vischerbach, Johans und Cünrat sin sün ûnserú eigenen Ingesigele ze einem offenen urkünde der vorgescribenen dingen an disen brief gehenket; und ze einer merer sicherheit han wir die selben Cünrat Vischerbach und sin sün einhalb unde her Burkart von Küttingen priester kelner der egenanten heren des . . probstes und des . . capittels von Münster anderhalb gebetten den . . schultheisen, den . . burgermeister und den rät von Nüwenburg irre stette ingesigel henken an disen brief. Wir der . . schultheis, der burgermeister und der rat von Nüwenburg egenanten wand dü vorberetten ding vor üns beschahen und si horten und sahen han durch bette der vorgenanten Cünrads Vischerbachs, Johanses und Cünrades siner sünùn und hern Burkardes von Küttingen kelners, der vorgenanten herren des . . probstes und des capittels von Münster ûnserer burgerre, ûnserer stette ingesigel ze einer gelöbsami gehenket an disen brief. Dis beschach und wart dirre brief gegeben ze Nüwenburg des jares do man zalt von gottes geburte drüzehenhundert drisig und vier jar an dem nehsten zistage nach sant Gregorium tage in dem merzen.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/18.

Vergl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 381.

### Nr. 430.

1334, 20. April, Avignon.

Papst Johann XXII. dispensiert Nikolaus von Frauenfeld Bischof von Konstanz, der, obwohl nicht Priester,<sup>1)</sup> 30 Jahre

<sup>1)</sup> Niklaus († 1344, 25. Juli) wurde noch 1336 im Februar Hauptmann der Herzoge von Oesterreich in Schwaben und Elsaß. Als solcher setzte er Ritter Ulrich von Ramschwag als Vogt von Rotenburg ein, der den Luzernern mit Söldnern aus Schwaben die Niederlage auf dem Emmenfelde bereitete. (Regesta Episcoporum Constant. 4492 und 99, 4501, 4515). Die Kriegskosten gegen Luzern und Schwyz be-